

# Wie wirkt sich die Grünland-Nutzung auf die botanische Vielfalt und Futterqualität aus?

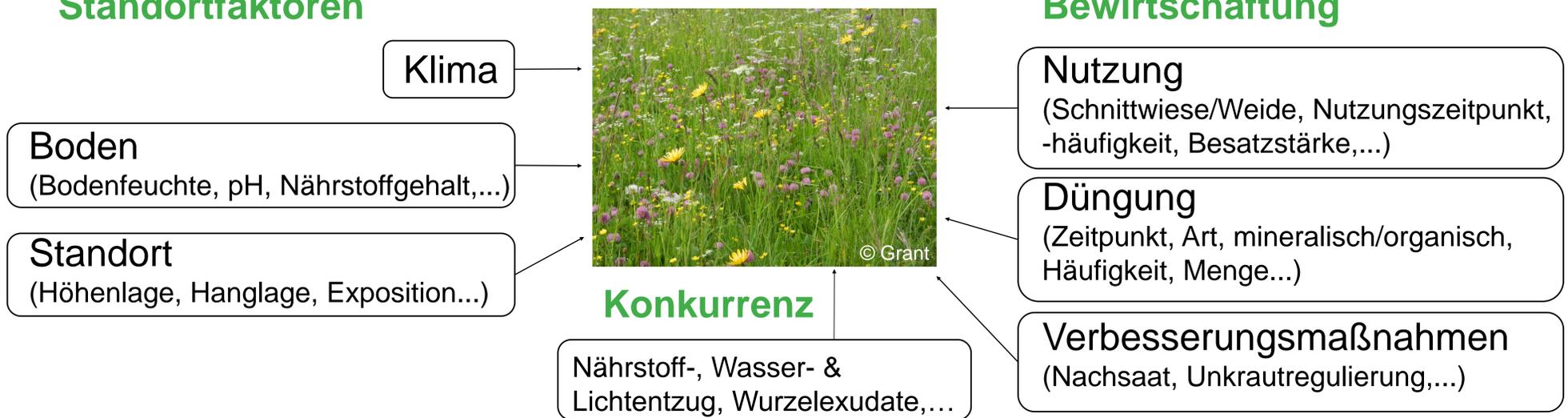


Die botanische Artenvielfalt sowie die Qualität eines Grünlandbestands als Futter wird durch eine Vielzahl an Faktoren beeinflusst. Die jeweiligen Standortbedingungen, die Bewirtschaftung und die Konkurrenz unter den Pflanzen bestimmen, welche Arten zusammen und in welcher Menge auf Wiesen und Weiden wachsen. Das System ist sehr dynamisch. Eine Veränderung eines oder mehrerer dieser Faktoren bewirkt eine Veränderung des Bestands!

## Einflüsse auf die Zusammensetzung & Futterqualität eines Grünlandbestands:

### Standortfaktoren

### Bewirtschaftung



Beispiele	Auswirkung auf Artenvielfalt	Auswirkung auf Futterqualität
Frühe 1. Nutzung (Schnitt, Beweidung)	viele Kräuter können nicht aussamen & ihre Reservespeicher werden erschöpft, Gräser dominieren → langfristig: Artenverarmung Bodenbrütende Vögel werden gestört/getötet	„junges“ Material hat sehr gute Qualität (hoher Protein- bzw. Energiegehalt, wenig Faseranteil) für die Wiederkäuerfütterung
Späte 1. Nutzung	Wüchsige Flächen: dichte, hochwüchsige Grasarten beschatten den Bestand zum Nachteil vieler Kräuter Gering-wüchsige Flächen: viele Kräuter können aussamen und bleiben im Bestand bestehen; Blüten bieten lange Nahrungsangebot für Insekten	Mit zunehmenden Alter nimmt der Faseranteil zu & der Proteingehalt ab, dh. die Qualität sinkt
Häufige Nutzung	Langsam wachsende Arten sind im Nachteil und kommen nicht zum Blühen; Insekten finden kaum Nahrung und werden häufiger durch Mahd verletzt oder getötet	In Kombination mit angepasster Düngung wird wiederholt Futter von guter Qualität geerntet/abgeweidet; Problemkräuter/Giftpflanzen können nur schwer im Bestand überleben
Hohe & häufige Düngung	Viele Arten ertragen keine hohe Nährstoffzufuhr → wenige Arten v.a. einzelne Grasarten dominieren den Bestand	In Kombination mit häufigem Schnitt führt die Düngung gemäß dem Nährstoff-Kreislaufgedanken die vorher entzogenen Nährstoffe für qualitativ hochwertige Aufwüchse zurück
Geringe oder zeitweise ausbleibende Düngung	Nährstoffverfügbarkeit geht zurück, in Kombination mit geringer Nutzung etablieren sich zahlreiche magerkeitsliebende Kräuter und bieten Lebensraum für viele Insekten.	In Kombination mit häufiger Nutzung wird der Bestand ausgemagert, der Nährstoffmangel beeinflusst die Futterqualität und den Ertrag negativ; Bei angepasster, extensiver Nutzung kann hochwertiges Heu erzeugt werden.

### Allgemein gilt:

Je intensiver die Bewirtschaftung eines Grünlandbestandes erfolgt (häufigere Nutzung + höhere Düngung) desto besser ist der Futterqualität. Gleichzeitig kommen aber nur wenige Pflanzenarten mit dieser Intensität zurecht, daher sinkt der Artenreichtum.

Mit Abnahme der Bewirtschaftungsintensität können mehr Pflanzenarten im Bestand bestehen bzw. sich etablieren (v.a. blühende Kräuter), damit steigt aber auch das Risiko für das Vorkommen von Arten, die zur Fütterung ungeeignet sind (Unkräuter, Giftpflanzen). Bei fehlender und sehr geringer Bewirtschaftung nimmt die Artenvielfalt wieder ab.

